

Gammelsbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Anzeigen kosten die fünf-
gespaltene Zeile 15 Pfg.,
im Restamettel 20 Pfg.

Bei öfterem Wiederholun-
gen wird entsprechender
Rabatt gewährt.

Daueranzeigen im Woh-
nungsanzeiger werden nach
"Uebereinkunft" berechnet.

Geschäftsstelle
und
Schriftleitung:
Audenstraße 1. Fernspr. 9.

Das **Kannusbote** erscheint
täglich außer an Sonn-
und Feiertagen.

Bezugspreis
für Bad Somburg ein-
schließlich Bringelohn
M. 2.50, durch die Post
(Postgebühren) M. 2.75
im Vierteljahr.

Wochenkarten: 20 Pfg.
Abzählung: neue
10 Pfg., Altere 10 Pfg.

Die Ausgabe der Zeitung
erfolgt nachm. 8 1/2 Uhr.

Reisebuch des zweiten Jahres des Weltkrieges.

Novbr.
22.
23.

Ruhe im Westen und Osten.
Die Kampfkraft der auf dem Amselfelde
schlagenden Serben fängt an zu erlahmen;
weiteren an diesem Tage 10 000 Gefan-
gen. Die Sonzo-Schlacht dauert an; der
österreichische Heeresbericht berechnet an
diesem Tage die italienischen Verluste von
Anfang an auf mindestens eine halbe
Million.

Vom 23. bis 26. November. Schlacht bei
Mehedea.
Entscheidende und verlustreiche Nieder-
lagen der Engländer in Mesopotamien, die
nachhaltig auf Kut-el-Amara zurückziehen.
Bedrohung Bagdads ist völlig aufge-
hoben.
Auf den europäischen Kriegsschauplätzen
keine neuen.

Kaiser Franz Josef †

Wien, 21. Novbr. (WB.) Eine Extra-Aus-
gabe der kaiserlichen Wiener Zeitung meldet,
dass Seine Kaiserliche und Königl. Apo-
stolische Majestät Franz Josef I. heute, 21.
November, 9 Uhr abends im Schloß Schön-
brunn sanft im Herrn entschlafen sind.

Ein Mann, dem es nicht beschieden war,
den Lebenslust zu genießen, ist dahinge-
gegangen. Sorge und Unglück umstanden den
Thron des Herrschers, fast nichts, was die
Erregung an Plage und Herzeleid bringen kann,
hat Kaiser Franz Josef erspart geblieben.
In den vielen politischen Wirren, die er in
seiner 68jährigen Regierungszeit durchlitten
hatte, hat er in den eigenen Ländern und
gegen fremde Mächte, gefestigt sich ein
schwerdächtig großes Maß an häuslichem Miß-
geschick. Sein Bruder Maximilian wurde im
Jahre 1867 erschossen, sein einziger Sohn,
Kronprinz Rudolf fand 1889 einen Tod, über
den bis heute noch keine Klarheit besteht, ob
er durch eigene oder Mörderhand erfolgte, am

Die wiedergefundene Heimat.

Roman von Franz Wosfi.
Verlegt von Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1916
19.
Noch im rechten Augenblick hatte Ober-
wiesenthal Felix mitfortgezogen und sich mit ihm
unter einen Felsblock gedrückt.
Steine umwirbelten sie, dichter Staub
schwebte über sie hin. Aber sie blieben heil.
Als sie sich nun erhoben, sahen sie drüben
einige Fackeln wie verlorene Seelen umher-
wandern. Jetzt ging der grell leuchtende Regen
über die Fänge. Gleich darauf knallten Schüsse. Die Kugeln schlugen
in die Felsen.
Befriedigt atmete Felix tief auf, denn der
Schneewerfer hatte ihm gezeigt, daß die Ex-
plosion auch die neue Straße, die er mit so
viel Begeisterung erbaute in die Tiefe gerissen
hatte. Auf lange hin war jede Verbindung
unterbrochen; seine Tat war vollkommen ge-
lungen.
Und doch krampfte sich sein Herz zusammen
in tiefer Wehmut. Mußte er doch des blühenden
Mädchens gedenken, das ihm in seiner
Schöne das Land seiner sehnsüchtigen Träume
einmal verkörpert hatte, und das zerschmet-
tert wurde in all der Jugendherrlichkeit durch
den Werk seiner Hände.
Stimmengewirr drang näher, eisenschla-
gige Schritte klirrten im Gestein, da und dort
flackernde Laternenschein — das donner-
artige Getöse der Explosion hatte Pfarrer
Ottnier und einige Bauern seiner Gemeinde
erschreckt.
In kurzen Worten gab Felix dem Pfarrer
die notwendigen Aufklärungen, und wie da

10. September 1898 wurde seine Gattin, die
Kaiserin Elisabeth in Genf das Opfer des
Anarchisten Lucheni und die Bluttat von
Serajewo, die zum jetzigen Kriege führte,
raubte ihm zum zweiten Male den Thron-
folger.

So schwer vom Schicksal verfolgt, behielt er
sich unerschütterlich die Kraft, seinen Pflichten
als Kaiser der verbündeten Reiche nachzukom-
men, sah in ihrer Erfüllung das Einzige und
Schönste, was ihm das Leben ließ. Inmitten
des furchtbaren Weltbrandes, den sein
hohes Alter noch sehen mußte, ist er dem un-
begreiflichen Tode erlegen, bis zur letzten
Stunde auf dem Plage, den er fast ein Men-
schenalter zierte. Bedeutendes hat er in der
Zeit seiner Regierung begonnen, doch es war
ihm nicht möglich, alles zum Ende zu führen,
und sein Nachfolger, Kaiser Karl, steht
vor großen Aufgaben. Den Frieden nach dem
gewaltigen Ringen sollte der greise Monarch
nicht mehr erleben, seine Sehnsucht nicht er-
füllt sein. Möge es seinem Thronerben ver-
gönnt sein, bald die Stunde des Sieges und
des Friedens zu feiern.

Kaiser Franz Josef wurde am 18. August
1830 geboren, am 2. Dezember 1848 bestieg
er den Thron. Am 24. April 1859 vermählte
er sich mit der noch nicht 17 Jahre alten Her-
zogin Elisabeth von Bayern. Der Ehe ent-
sprossen drei Kinder: Erzherzogin Gisela, die
Gemahlin des Prinzen Leopold von Bayern,
Kronprinz Rudolf und Erzherzogin Marie
Valerie, die Gattin des habsburgischen Prin-
zen Erzherzog Franz Salvator.

Der neue Kaiser Karl, ein Großneffe
des verstorbenen Kaisers und Neffe des in
Serajewo ermordeten Thronfolgers Franz
Ferdinand, ist am 17. August 1887 geboren.
Er hat bis jetzt wenig Gelegenheit gehabt her-
zutreten, soll aber nach Mitteilungen sol-
cher, die ihn kennen, die zur politischen Er-
neuerung Oesterreich-Ungarns nötige Energie
besitzen und darnach trachten, neue, erfolg-
versprechende Bahnen einzuschlagen.

Die gesamte Presse begleitet die Nachricht
von dem Tode Kaiser Franz Josefs mit Aus-
drücken tief gefühlten und innersten Bekleidens.
Auf schwarz umrandetem Titelblatt bringen
die Blätter das Bild des Dahingegangenen,
Lebensbeschreibung und Schilderung der Re-
gierungszeit des Monarchen.

rauf hin, wie es alles daran zu setzen gelte,
Hochtitels Haus zu erreichen und zu besetzen,
um den Uebergang zu vereiteln.

„Jede Minute ist wertvoll!“ entgegnete
im vollen Verständnis Ottnier. Dann rief
er einige der Männer zu sich. Einer von
ihnen kannte den Weg der Schmuggler, von
dem Felix erzählte. Den sandte der Pfarrer
zu dem einige Stunden weit liegenden Mi-
litärkommando mit der notwendigen Mel-
dung. Dann beorderte er seine Pfarrkinder
zur Rückkehr in das Dorf.

„Kommen Sie mit mir,“ wandte er sich an
Felix und Obentraut.

Während des im Dunkel der Nacht, da der
Mond wieder mit den Wolken kämpfte, mühe-
vollen Fortstehens sagte einmal der Pfarrer
zu Felix:

„Nun haben Sie selbst Ihr Brief vernich-
tet. — Gedenken Sie noch unserer ersten Be-
gegnung? Und was ich damals zu Ihnen
redete? — Es schlägt sich keine Brücke zwischen
Deutschen und Italienern. Nicht früher und
nun schon gar in alle Ewigkeit nicht mehr!“
Und star und entschlossen wiederholte
Felix:

„In alle Ewigkeit nicht!“ —

Die Finsternis kroch durch die vielen Win-
keln und engen Gäßchen, welche die unregel-
mäßig aneinandergewandten Häuser des Dor-
fes bildeten. Neben einem schmalen Strahl
des Mondes lagen die schweren Schatten, die
den dürrigen Lichtschein zu verschlingen
schienen.

Und da huschte es jetzt von Haus zu Haus,
schlag an die alten Holztüren und lud die

Der neue Kaiser.

Wien, 22. Novbr. (WB.) Eine Extraaus-
gabe der Wiener Zeitung veröffentlicht nach-
stehendes Allerhöchstes Handschreiben:

Lieber Dr. von Körber! Ich habe die Re-
gierung am heutigen Tage übernommen und
bestätige Sie und die übrigen Mitglieder des
österreichischen Ministeriums in ihren Stel-
lungen. Zugleich beauftrage ich Sie, die be-
geschlossene Proklamation an meine Völker zu
verlautbaren.

Wien, am 21. November 1916.
Carl m. p.
von Körber m. p.
Gleichzeitig wird der Ausruf „An meine
Völker“ veröffentlicht.

Der Rücktritt des Staatssekretärs von Jagow.

Berlin, 21. Novbr. (WB. Amtlich.) Wie
wir hören, hat der Staatssekretär des Aus-
wärtigen Amtes Staatsminister von Ja-
gow aus Gesundheitsrücksichten um seinen
Abschied gebeten. Zu seinem Nachfolger ist
der Unterstaatssekretär Zimmermann in
Ausficht genommen.

Herr von Jagow folgte vor nicht ganz 4
Jahren dem verstorbenen Staatssekretär Ri-
bderlen an seine Stelle. Bis dahin war er
Botschafter in Rom. Seit längerer Zeit war
v. Jagow krank und versah mit Aufwendung
aller Kraft sein Amt, das in der heutigen Zeit
mehr Anforderungen an seinen Träger stellt
als jede vorherige und sein Gesundheitszu-
stand stark angriff. Sein Nachfolger, Unter-
staatssekretär Zimmermann hat in seiner
bisherigen Stellung bewiesen, daß er der rich-
tige Mann ist, den Posten des nunmehr schei-
denden Staatssekretärs zu übernehmen.

Braf Botho Wedel Botschafter in Wien.

Die „Frankfurter Zeitung“ meldet: Die
Entscheidung über die Besetzung des Bot-
schafterpostens in Wien und über den neuen
Unterstaatssekretär an Stelle des Herrn Zim-
mermann ist erfolgt und dürfte morgen ver-
öffentlicht werden. Es ist anzunehmen, daß
Graf Botho Wedel Botschafter wird.

Der Gesetzentwurf für den vaterländischen Hilfsdienst.

Berlin, 22. Novbr. (WB.) Entwurf eines
Gesetzes betreffend den vaterländischen Hilfs-
dienst.

§ 1. Jeder männliche Deutsche vom vollen-
deten 17. bis zum vollendeten 60. Lebensjahre,
soweit er nicht zum Dienste in der bewaffne-
ten Macht einberufen ist, ist zum vaterlän-
dischen Hilfsdienst während des Krieges ver-
pflichtet.

§ 2. Als vaterländischer Hilfsdienst gilt
außer dem Dienst bei Behörden und behörd-
lichen Einrichtungen insbesondere die Arbeit
in der Kriegsindustrie, in der Landwirtschaft,
in der Krankenpflege und in kriegswirtschaft-
lichen Organisationen jeder Art, sowie in son-
stigen Betrieben, die für die Zwecke der Krieg-
führung oder Volksernährung unmittelbar
oder mittelbar von Bedeutung sind.

Die Leitung des vaterländischen Hilfs-
dienstes obliegt dem beim Königl. Preussischen
Kriegsministerium errichteten Kriegsamt.

§ 3. Der Bundesrat erläßt die zur Aus-
führung dieses Gesetzes erforderlichen Bestim-
mungen. Er kann Zuwiderhandlungen mit
Gefängnis bis zu einem Jahre, mit Geld-
strafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer die-
ser Strafen oder mit Haft bedrohen.

§ 4. Das Gesetz tritt mit dem Tage der
Verkündung in Kraft. Der Bundesrat be-
stimmt den Zeitpunkt des Außerkrafttretens.

Dem Gesetzentwurf sind eine allgemeine
Begründung und Richtlinien für die Ausfüh-
rung beigegeben.

Reichstag.

Berlin, 22. Novbr. (WB.) Der Reichstag
wird durch kaiserliche Verordnung vom 22. d.
M. berufen, am 25. d. M. in Berlin zusam-
mentreten.

Berlin, 22. Novbr. (WB.) Die nächste
Sitzung des Reichstages findet am
Samstag, den 25. November, nachmittags 3
Uhr statt.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion
ist auf Donnerstag dieser Woche Vormittags
10 Uhr berufen, um den Gesetzentwurf betr.
den vaterländischen Hilfsdienst zu be-
raten. — Am gleichen Tage Nachmittags 2
Uhr soll der Parteiausschuß zu dem gleichen
Zwecke zusammentreten. (Vorwärts.)

Bewohner in die Kirche, auf die blingelnder
Laternenschein zuschwankte.

Es war der uralte Mäher, der auf des
Pfarrers Gebot die Glocke ziehen sollte, um auch
alle die, die außerhalb der Dorfgemarkung
in den verstreut liegenden Höfen hausten,
herbeizurufen.

Bald zitterten die kurzen und scharf ab-
gerissenen Schläge der kleinen, heiser klingenden
Glocke wie Hilfeschreie durch die Nacht.

Und rings wurde es der Bewegung voll,
das Dunkel gewann Leben. Wie Schatten
schlich es aus den Wohnungen und fand sich
und mehrte sich und fragte und drängte und
strebte nach der Kirche.

Von den Hängen, die um das Dorf an-
stiegen, stapfte es herab, zuweilen eine halb-
blinde Stall-Laterne vorantragend.

Und weiter schrie die Glocke ihren Not-
ruf. —

Dunkel brütete im Schiff der Kirche, so
daß die vier kunstlos gesägten Säulen, die die
Decke trugen, ins Nichts hineinzuwachsen
schienen. Zuweilen blinkte es an den weiß ge-
täuchten Wänden auf, wenn der farge Schein
der auf dem Hochaltar und an zwei kleinen
Seitenaltären brennenden Kerzen im Luftzug
flackernd über ein goldglänzendes Heiligen-
bild gina.

Auf den Steinfliesen schlugen die Rajel-
schuhe schwer auf. Alte Männer, Weiber und
halbwüchsige Jugend schob sich nach vorne.

Die Gesichter wie aus dem zähharter Holz
dieser Urberge kolbig scharf herausgeschnitten.
Ledern die Haut, schmal die Lippen, wie ein
Strahl der scharfe Blick, finstere Erbschlossen-

heit tief eingegraben in jedem Zug der oft
surcheartigen Antlitze.

Was sonst an jüngerer Männlichkeit hier
gewesen war, stand schon seit langem im
Feld. —

Durch das Tor lohte zehend der rote
Schein der Fackel, die in einem Mauer-Ringe
befestigt war, um Nachzügler Wegweiser zu
sein.

Jetzt verwehte der Glockenklang in einem
schwachen Gebimmel, so daß es war wie ein
verhauchender Seufzer.

Vor dem Altare stand im weißen Chor-
hemd, um den Hals die goldgestickte Stola,
der Pfarrer. Ueber ihm glühte in einem
Lämpchen von rotem Glas das ewige Licht.

Und der Pfarrer sprach:

„Gott, der die Doppelzüngigkeit und die
Lüge, so sie einziehen in das Herz der Men-
schen, straft, Gott, unser aller Vater, ruft uns
auf zum Kampf! Die Kräftigsten unter euch,
denen die Jahre noch nicht zu schwer auf den
Schultern lasten, mögen sich ohne Säumen mit
ihren Wehr und Waffen zusammentun, um
mit uns zu ziehen zum Schutz der heimischen
Grenze.“

Ihr Kinder aber gedenket dieser nächtigen
Stunde, da ich im Hauke der Liebe vom
Hah rebe Aber unsere Feinde haben es dazu
gebracht. Die Schuld falle auf ihr fluchbe-
ladenes Haupt

In die Herzen eurer Kinder sät die Vor-
sicht, auf daß auch die zukünftigen Generatio-
nen gewappnet seien gegen die gleichnerische
Falschheit aller jener, die eines fremden
Stammes sind!“

(Fortsetzung folgt.)

Der Haushaltsausschuss des Reichstages ist für Donnerstag den 23. Novbr. um 1/11 Uhr einberufen. Auf der Tagesordnung steht der vaterländische Hilfsdienst.

Amtliche Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 21. Novbr. (WB.)
Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Unsere Artillerie bekämpfte mit beobachteter Wirkung feindlicher Batterien und Stützpunkte.

Lebhaftes feindliches Feuer lag auf unseren Stellungen beiderseits der Ancre und am St. Pierre-Vaastwalde.

Keine Infanteriekämpfe.

Heeresgruppe Kronprinz.
In der Champagne und im Maasgebiet lebte während einzelner Tagesstunden die Artillerietätigkeit auf.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarshalls Prinz Leopold von Bayern.
Nichts wesentliches.

Front des Generalobersten Erzherzog Karl.
Im Ludowa-Gebiet (Waldarpathen) wurde ein Patrouillenunternehmen von deutschen Jägern planmäßig durchgeführt; 40 Gefangene wurden eingebracht. Ein Entlastungsvorstoß der Russen im Nachbarabschnitt scheiterte blutig.

Am Ostrand Siebenbürgens nur kleine Gefechtsaktionen.

Die deutschen und österreich-ungarischen Truppen nördlich von Campulung wiesen auch bei Nacht wiederholte rumänische Angriffe ab.

Am Oststrand Siebenbürgens nur kleine Gefechtsaktionen.

Die deutschen und österreich-ungarischen Truppen nördlich von Campulung wiesen auch bei Nacht wiederholte rumänische Angriffe ab.

Am Ost wurden den Rumänen einige wichtige Ortschaften und verschanzte Höhen in harten Kämpfen entrissen.

Unsere Infanterie steht vor Craiova, dem bisherigen Stütz des Oberkommandos der 1. rumänischen Armee.

Balkan-Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Mackensen.

Von Artilleriefeuer abgesehen keine besonderen Ereignisse.

Konstanza und Cernavoda wurden beschossen.

Unsere Fliegergeschwader bewarfen Verfehrsanlagen bei Bukarest mit Bomben.

Mazedonische Front.
Zwischen Prespa und Cerna fühlte der Gegner an die deutsch-bulgarischen Linien mit Vortruppen heran.

Serbische Vorstöße an einzelnen Stellen der Moglenafont, durch starkes Feuer vorbereitet, scheiterten.

In der überschwemmten Strumaebene Zusammenstöße von Aufklärungsabteilungen.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Berlin, 21. Novbr., abends. (WB. Amtlich.)
Im Somme-Gebiet starker Nebel. Gefechts-tätigkeit heute geringer.

Craiova ist genommen.

Großes Hauptquartier, 22. Novbr. (WB.)
Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Nebliches Wetter hinderte größtenteils die Gefechts-tätigkeit. Südlich des La Bassée-Kanals drangen Patrouillen des Anhaltischen Infanterie-Regiments Nr. 93 und des Mazedonischen Pionierbataillons Nr. 4 in die englischen Gräben ein und brachten nach Zerstörung der Verteidigungsanlagen über zwanzig (20) Gefangene und ein Maschinengewehr zurück.

Auch im Somme-Gebiet blieb das Artilleriefeuer tagsüber gering und verstärkte sich abends nur auf beiden Ancre-Ufern und am St. Pierre Vaast-Walde. — Ein Angriff der Engländer nordwestlich von Serre brach in unserem Abwehrfeuer zusammen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Südwestlich von Riga holten Stoßtruppen deutschen Landsturms aus der russischen Stellung ohne eigenen Verlust dreiunddreißig (33) Gefangene und zwei (2) Maschinengewehre.

Im übrigen vom Meer bis zum Karpathen-knie bei Kronstadt (Brasso) keine größeren Gefechtsaktionen.

Nördlich von Campulung wiederholten sich die vergeblichen rumänischen Angriffe gegen die deutsche und österreich-ungarische Front.

An der Roten-Turm-Pah-Strasse und in den Seitentälern des Alt wurde kämpfend Boden gewonnen.

Widerstand des geschlagenen Gegners durch Bajonett-Angriff und Attake schnell brechend, drangen vormittags von Norden west- und ostpreussische Infanterie, von Westen her Eskadrons Ihrer Majestät Kürassier-Regiment Königin als erste deutsche Truppen in Craiova ein.

Balkan-Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Mackensen.

In der Dobrudscha nahe der Küste Vorkampfsgefechte, an der Donau stellenweise Artilleriefeuer.

Mazedonische Front.
Zwischen Ohrida- und Prespa-See sowie in der Ebene von Monastir kamen Vortruppen der Entente in den Bereich der deutsch-bulgarischen Stellungen.

Ostlich von Paralovo gewannen unsere Garde-Jäger eine Höhe zurück und hielten sie gegen mehrere starke Angriffe.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Berlin, 22. Novbr., abends. (WB. Amtlich.)
Im Somme-Gebiet nichts von Bedeutung. Bei Orsova Fortschritte.

Nordöstlich Monastir scheiterten Entente-Angriffe an deutsch-bulgarischer Front.

Wien, 22. Novbr. (WB.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Craiova ist nach kurzem Kampf genommen worden.

Beiderseits des Ost- (Alt) Flusses wichen die Rumänen weiter zurück.

Nördlich von Campulung blieben alle Anstrengungen des Feindes, durch erbitterte Angriffe Erfolg zu erringen, abermals ergebnislos.

Sonst an der Ostfront nichts von Belang.

Italienischer u. Südöstlicher Kriegsschauplatz.
Unverändert.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Vom Seekrieg.
Die feindlichen Handelsschiffsverluste.

Berlin, 21. Novbr. (WB. Amtlich.) Im Monat Oktober sind 146 feindliche Handelsschiffe von insgesamt 306 500 Brutto-Registertonnen von Unterseesotens und Torpedobooten der Mittelmächte aufgebracht, versenkt oder durch Minen verloren gegangen. Ferner sind 72 neutrale Handelsschiffe mit insgesamt 87 000 Brutto-Registertonnen wegen Beförderung von Bannware zum Feinde versenkt worden.

Seit Kriegsbeginn sind durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte 332 200 Tonnen feindlichen Handelsschiffsraumes verloren gegangen; davon sind 255 000 Tonnen englisch.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Die „Deutschland“.
Amsterdam, 21. Novbr. (WB.) Die Zeitungen melden aus New York, daß die Eigentümer der „Deutschland“ für die Freigabe des Schiffes 87 000 Dollars hinterlegt haben, nachdem auf Grund des schwebenden Prozesses ein Zurückhaltungsbefehl gegen das Schiff ergangen war. Die „Deutschland“ darf demnach jetzt jederzeit den Hafen von New London verlassen.

London, 22. Novbr. (L.A.) Nach einer Meldung des Bureau Lloyd aus New London ist das Handelsunterseeboot „Deutschland“ von dort abgefahren.

New York, 21. Novbr. Die Deutschland passierte Rhode Island um 4 Uhr 18 Min. nachmittags in territorialen Gewässern mit östlichem Kurs. Man erwartet nicht, daß sie tauchen wird, ehe sie Point Judith passiert.

Berlin, 21. Novbr. (WB. Amtlich.) Eines unserer U-Boote hat am 14. November im englischen Kanal ein französisches Bewachungsschiff, anscheinend einen Zerstörer der „Arc“- oder „Sape“-Klasse versenkt. Außer sechs feindlichen Handelsschiffen wurde von demselben U-Boot der norwegische Dampfer „Allwag“, der Kriegsmaterial für die französische Regierung an Bord hatte, versenkt.

Berlin, 22. Novbr. Deutsche U-Boote haben folgende französische Segler versenkt: Notre-Dame, de Bonsecours, Fanella, Larochette, Jaqueline, Alcyon, Eugene, Petit Jean. Drei Schiffe waren mit Kohlen nach Frankreich beladen.

Amerika und der Friede.
Amsterdam, 21. Novbr. (WB.) Der Londoner Times wird von einem Korrespondenten aus New York gemeldet, die New York Times vertrete offen die Ansicht, daß die Zeit, um Frieden zu schließen, gekommen sei. Die New York Times druckt eine Reihe Artikel ab, die wie das Blatt sich ausdrückt, aus einer Feder von London stammen, die auf beiden Seiten der Erdkugel als zuständig anerkannt werde.

Die Londoner Times bemerkt dazu, daß für die Engländer nach wie vor die Worte gelten, die Aquith in der Guildhall gesprochen hat.

Kurze politische Mitteilungen.

Der Reichskanzler ist aus dem Großen Hauptquartier wieder nach Berlin zurückgekehrt.

Seine Majestät der Kaiser hat den Generalobersten von Bogorsch zum Chef des 4. Schlesischen Infanterie-Regiments Nr. 51 ernannt. (Amtlich.)

Preussischer Landtag.

Die Diätenvorlage im Abgeordnetenhaus.
Aus dem preussischen Abgeordnetenhaus teilt man uns mit, daß der Ausschuss zur Beratung der Diätenvorlage am nächsten Freitag seine erste Sitzung abgehalten wird.

Das Schicksal des Gesetzentwurfes ist noch nicht ganz sicher, da, wie wir erfahren, etwa 30 freikonservative Abgeordnete und 50 Konservative dagegen sind. Auch im Herrenhaus soll eine Strömung gegen die Vorlage sein. Wenigstens will das Herrenhaus versuchen, auch für die Mitglieder des Herrenhauses die freie Fahrt während der ganzen Tagung zu erlangen.

Tagung des Herrenhauses.

Wie wir erfahren hat das Präsidium des preussischen Herrenhauses im Einvernehmen mit der Staatsregierung beschlossen, das Herrenhaus noch vor Weihnachten zu einer kurzen Tagung zusammenzubekommen. Das Herrenhaus soll an Tagen abgehalten werden und zwar am Mittwoch, den 6. und Donnerstag, den 7. Dezember. Auf der Tagesordnung der ersten Sitzung stehen Kriegsverordnungen und die Diätenvorlage für das Abgeordnetenhaus.

Stadtnachrichten.

*** Bußtagskonzert im Kurhaus.** In einem ersten Tage ist die Kunde gekommen, daß Oesterreich-Ungarns greiser Regent die Augen für immer geschlossen hat, an einem ersten Tage in ernster Zeit. Vom Dache des Kurhauses weht die Flagge auf Halbmast, eine Mahnerin an das vergängliche Erdendleben, an das Eitle der unbestimmten Zeit der menschlichen Pilgerfahrt, deren Trauer und Leid wir in diesen Zeiten der schrecklichen Kämpfe tagtäglich erfahren. Bußtag! Er ist der Auftakt zum Totensonntag und schon darin liegt seine tiefe Bedeutung. Das verfloßene Jahr zieht im Geiste an uns vorbei mit sonnigen, glücklichen Tagen, aber ungleich verteilt ist das Jahr in Freude und Schmerz, die bedrückenden, schweren, traurigen und traurigsten überwiegen. Schweift der Geist weiter in die Zukunft, der Stunde vorauseilend, so steht er sich vor einer Fülle von Fragen, Zweifeln, Hoffnungen und Wünschen. Bedrückend wirken die sorgenerfüllte Vergangenheit, die harte Gegenwart und die ungewisse Zukunft auf das Gemüt, die Seele schwant im fürchterlichen Gedränge der Gedanken. In solchen Stunden höchster Anspannung finden wir nur Trost und Kraft bei der Mahnerin Ruski, die für jede Stimmung Ausdruck findet und stärkt und neu belebt, bei den alten Meistern der Tonkunst, die uns schon so oft Stütze und Halt waren und immer wieder sind.

So kam es nicht von ungefähr, daß der Konzertsaal für viele keinen Platz mehr bot, die gekommen waren, sich den Trost zu holen, den Bach, Beethoven, Mendelssohn und Handel spenden.

Die Kapelle leitete mit dem von Albert für Orchester bearbeiteten Präludium, Choral und Fuge von Bach ein. Es ist ein gewagtes Unternehmen für eine Schar, die durch täglichen Konzertdienst angestrengt ist, nicht auf der ganzen Stärke steht und mit vielen Ersahleuten spielt, sich in Sonderkonzerten noch große Aufgaben zu stellen. Aber sie glückten. Herr Kapellmeister J. Schulz ist ein feiner und geistreicher Dirigent. Er beherrscht seine Partitur und hat seine Leute fest in der Hand, sodas er sie sicher an allen Klippen vorbeiführt. Dem „Canto“ von Handel, in dem sich Herr Konzertmeister Meyer (Violine) und Frau Pfeiffer (Harfe) als Solisten hervortaten, hängt eine „Berühmtheit“ an, deren antiquarischer Reiz aber immer noch zieht; mit den „Sphärenklängen“ symphonische Dichtung von Hallen, die den Schluß des Konzertes bildeten, ist mehr Ruhm zu holen. Sie wurden auch vom Orchester in herrlicher Entfaltung der Kunst wiedergegeben.

Als Solosänger begrüßten wir den uns bereits vertrauten Herrn Ferd. Kolb. Von seinen Liedervorträgen, Arie „Es ist genug“ aus dem Oratorium „Estas“ (Mendelssohn), „Gott deine Güte“ und „Bühnen“ (Beethoven) kann man nur in Ausdrücken höchster Bewunderung sprechen. Herr Kolb zeigte in den Liedern wieder sein großes Können, seine innige Vertrautheit, sich dem geforderten Stile anzupassen, und die Reize seiner weichen und doch so kernigen Stimme. In Frau Rosa Pfeiffer hatte er eine treffliche Begleiterin am Flügel.

So kam durch das glückliche Zusammenwirken aller Faktoren eine Konzertausführung zustande, die allen Mitwirkenden Ehre brachte, die Hörer aber Trost und Erbauung mit nach Hause nehmen ließ.

*** Die Stadtverordneten** beschließen in geheimer Sitzung am Dienstag die den städtischen Angestellten und Beamten deren Einkommen 3000 Mark übersteigt für sich und jede Person im Haushalte eine tägliche Teuerungszulage von 20 Pfennig zu gewähren. Die Zulagen waren, sind in der Maßnahme mit eingegriffen. Die Lehrerinnen, die in der Stadtverordnetenversammlung als schlecht bezahlt in Erwägung zu ziehend erwähnt werden haben wie sich nach einer Aufstellung herausgenügendes Auskommen, sodas kein Grund vorliegt, ihnen die Zulage zu gewähren. Ueber die Frage der Fortbildungszulagen sollen sich, ehe die Stadt weiteres veranlaßt die Gewerbetreibenden in einer vom Gewerbeverein einzuberufenden Versammlung aussprechen.

— Fünfzigjähriges Synagogen-biläum. Nächsten Samstag werden es fünfzig Jahre, daß die hiesige Synagoge eingeweiht wurde. Wegen des Ernstes der Zeit hat die israelitische Gemeinde von einer größeren Feier ab. Es finden nur Freitag abends 8 Uhr 20 und Samstag Vormittag 10 Uhr Fest-Gottesdienste statt. — Der Talmud-Thora Verein hat die Gemeindeglieder auf Samstag Abend 8 Uhr zu einer Erinnerungsfest in den Räumen der Synagoge eingeladen. Rabbiner Dr. Winter, sein Feldrabbiner in Polen, kommt zur Feier seiner Gemeinde auf Urlaub hierher, wird beim Festgottesdienst am Samstag vormittag die Predigt halten.

Kurhaustheater. Auf die bestbesetzten Abonnements-Vorstellung „Grafs Wallenstein“ von Freitag sei nochmals hingewiesen. Dieselbe beginnt um 1/8 Uhr.

— Die Konzertveranstaltung zum einer Weihnachtspende, an bedürftige Kinder am 2. Dezember abends 8 Uhr begangen, erregt ein allgemeines Interesse in der Bürgerschaft; der Verkauf der Eintrittskarten zu Preise von 50 Pf. nimmt stöten. Mit Rücksicht auf den bestimmt zu erwartenden außerordentlichen Besuch hat sich die Kurverwaltung entgegenkommend bereit erklärt, nicht nur außer Konzertsaal und Wandelhalle noch den Spielplatz zur Verfügung zu stellen, sondern auch neben der Militärkapelle ein Kurorchester spielen zu lassen.

— Der Vaterländische Frauenverein Bad Homburg beabsichtigt, eine Kriegsschulung einzurichten; in derselben sollen Schuhe geartet ausgebessert und leichte Hausschuhe gefertigt werden, wie dies schon in anderen Städten zum Segen der minderbemittelten Bevölkerung eingerichtet ist. Die Kriegsschulung wird im Hause Kaiser Friedrichsstraße 21 untergebracht.

In die Damen-Homburgs ergeht die Bitte durch rege Anteilnahme an dem Werk beizumitwirken, daß

1. alle entbehrlichen Materialien, wie Leder, Schuhe, Koffer, Riemen, Tüschchen, Formen, Tornister usw., auch Treibriemen, Pinoleum, Pappdeckel, Strohhüte, Filz- und Filzklappen, Teppiche, Möbelstoffreste usw. geliefert werden,

2. sich möglichst viele Damen tatkräftig dem Lehrkurs beteiligen, der von einer kundigen Lehrerin in den nächsten Tagen gehalten wird; die Teilnahme an dem Kurs kostet 2.50 M. Anmeldungen werden bei Fräul. Balmer, Louisestraße, angenommen.

△ Die Beratungsstelle für Kindlingsfürsorge teilt mit, daß die Beratungsstelle am 23. November, festgesetzt, jeden Dienstag nachmittags punkt 2 Uhr für Frauen mit Kind zettelangelegentlich von 2.30 Uhr für die Mütter der Säuglinge.

— Reichs-Reisebrotmarken zur Verforgung auf Reisen unbedingt erforderlich! (Amtlich.) Durch die am 1. Oktober ds. Js. in Kraft getretene Aenderung des Direktoriums der Reichsbrotmarken ist es den Kommunalverordnungen zur Pflicht gemacht worden, für Reisende der ortsansässigen Bevölkerung auf Anforderung des Direktors von Brotkarten im Umfange der kommunale Brotkarte und Reisepapier vorzulegen unter Führung der Reisepapier. Es verlassen indessen immer noch zahlreich Reisende die Heimat, ohne für die Zeit der Abwesenheit im Besitz von Reichs-Reisebrotmarken zu sein, was schon häufig zu Unzulänglichkeiten geführt hat. In der Uebereinstimmung mit dem Reichsbrotgesetz vom 1. Dezember ds. Js. ist es den Kommunalverbänden auf Verlangen der vom Direktorium der Reichsbrotmarken erlassenen Uebergangsbestimmungen möglich, den in ihrem Bezirk sich vorübergehend haltenden Fremden, die mit den erlangten

... noch ... haben, ... der Wei ... der ... die Eier des ... hess ... Gnade vor ... und eine ... die ordnu ... jedem das ... es zuwei ... die Eier wo ... als noch ... und unterdes ... auf dem Weg ... sie, stat ... auf der G ... Landes ir ... Winkel des ... 3.-E.-G. ... oder der Un ... nicht zu ver ... daß die män ... die Kanak ... geigen, wär ... verborber ... für gezahlt ... (wie's in ...), nachge ... der Eier nicht ... ein N ... genießer an ... die Räderstat ... sand ordnu ... erhielt köst ... und wer ... Obolus h ... im Magistrat ... als man ... verblüffte Gef ... daß fast ... einmüßig oder g ... worden war ... hatte vertei ... die Eier war ... vorberbe ... bereitete das ... lange Zei ... dieses seltsm ... „Eier ... für Qua ... Privatvor ... geeigneten ... magistrat ab ... Kartoffel ... erungs-Ges ... der ... schenlich ... und auch du ... diesem Zwe ... können, die ... für das bei ... einzeln enstel ... die bei de ... zu Kart ... stofflostenke ... Zimmer ... mieten ... Hofmaler ... 5 Zimm ... Etwas mit ... od. er mit ... seiten für ... zu vermiet ... Louise ... Kle ... Ranfarder ... hige Leute ... Dorothe ... Zimmer ... mieten ... Fr. See, ... Nähe des ... Zimmerwoh ... 1. Dezen ... Ferdina ... 2 Zimme ... behör zum ... Georg ... Kied ... zwei Zimm ... zu vermiete ... Dor

... noch nicht genügend vertraut sind daher nicht mit Reisbrotmarken versehen haben, durch Ausgabe Reisbrotkarten oder in anderer Weise noch auszuhelfen. Vom 1. ds. Js. ab ist dies aber nicht mehr zulässig. In ihrem eigenen Interesse deshalb die Reisenden auf die Notwendigkeit aufmerksam gemacht, sich für die Abwesenheit am Wohnort mit Reisbrotmarken zu versorgen.

(W. T. B.)

Die Eier des Magistrats. Der Magistrate des hiesigen Landstädtchens hatte Gnade vor den Augen der 3. E. G. und eine stattliche Anzahl Eier entsprechend dem Grundbesitz verteilt wurden. Jedem das Seine" verteilt wurden. Es zuweisen auch einem Magistrat die Eier waren offenbar einmal frisch als noch die Nachtigall im Haine unterdessen waren viele von ihnen auf dem Wege, den Eier zu gehen pflegen sie, statt gegessen zu werden, mochten auf der Eisenbahn durch alle Gaue überlandes irren, um schließlich in irgendwelchen Winkel des Augenblicks zu harren, in dem die 3. E. G. sie erläßt. Verdoorbene Eier aber der Untertan auch seinem Magistrate nicht zu verzeihen, und so begab sich die männiglich bekannte Volksseele und der Bürgerzorn dem Magistrat in die Kancel stieg. Um den Sturm zu beschwigen, ward im hohen Rat beschloffen, die verdoorbene Eier umzutauschen oder für gezahlten Preis zurückzuerstatten, (wie's in der magistratischen Kundmachung), nachgewiesenermaßen nur 15 Prozent Eier nicht mehr als frisch, und auch nur ein kleiner Bruchteil als nicht genießbar anzusehen sei." Der Umtausch die Rückerstattung des bezahlten Eier fand ordnungsgemäß statt. Wer Eier erhielt köstlich leuchtende, garantiert und wer am Mammon hing, trug Obolus heim. Andern Tags aber im Magistrat ein großes Staunen und Wut, als man die Bilanz des Umtauschs, und man bemerkte ungemein lange verbüßte Gesichter. Item: Es stellte sich heraus, daß fast — doppelt so viel Eier umgetauscht oder gegen Barzahlung zurückgegeben worden waren, als der Magistrat überlassen hatte verteilen lassen. Und siehe da: Die Eier waren — — — a u s n a h m e s w e r d o r b e n ! Der Magistrat übersann bebrütete das Wunder aus der Aera Babylonische Zeit, fand aber keine Entwidlung dieses seltsamen Rätsels und dekretierte: "Eier werden zukünftig nur ohne Gewähr für Qualität abgegeben, und werden Privatvorräte sind fürderhin an den geeigneten Stellen, aber nicht beim Magistrat abzulagern."

Kartoffelschnitzel. Die Trockenkartoffelverarbeitungs-Gesellschaft hat vom Kriegserzeugnisamt die Ermächtigung erhalten, Kartoffelschnitzel und Kartoffelsflocken, die zu nahrungsmittlichen Zwecken unbrauchbar sind und auch durch entsprechende Bearbeitung diesem Zwecke nicht dienlich gemacht werden können, auf Antrag zur Verfütterung abzugeben. Die gleiche Ermächtigung ist erteilt für das bei der Fabrikation von Kartoffelschnitzeln entstehende Kartoffelschnitzelmehl und die bei der Vermahlung von Kartoffelschnitzeln zu Kartoffelwalzmehl entstehende Kartoffelsflockenteile.

Die Handelskammer Wiesbaden beabsichtigt die Organisation der Herstellung von Munitionsteilen, zunächst eines Zünders, für den Kammerbezirk durchzuführen. Es handelt sich vorerst um die Herstellung eines Zünders einfacher Konstruktion. Das Material wird — soweit es nicht zu beschaffen oder beschagnahmt ist — von der Militärbehörde sicher gestellt. Für die Herstellung eignen sich alle, auch die kleinsten Betriebe, die Drehbänke, Revolverbänke, oder Automaten besitzen und an Präzisionsarbeit gewöhnt sind. Zur Besprechung der Sache und Erläuterung der Zeichnungen und eines Modells, sowie zur Bildung einer bezüglichen Genossenschaft findet am Montag, den 27. November 1916, nachmittags 3 Uhr, zu Frankfurt a. M. im „Kaiserhof“, Goetheplatz, eine Versammlung statt, zu der alle Angehörigen der oben bezeichneten Handwerksarten, soweit sie sich für die Sache interessieren, bzw. mitzuarbeiten bereit und in der Lage sind, eingeladen werden.

Abgabe von Schuh-Oberleder. Nach den Bedingungen für die Abgabe von freigegebenem Schuh-Oberleder in der neuen Verfassung vom 3. November 1916 können Schuhmacher, Pantinenmacher und Maßstapperien, die bis zu 10 Arbeiter einschließlich Meister beschäftigen, die von ihnen benötigten Oberleder bei Leberkleinhändlern bzw. Rohstoffgenossenschaften ohne Oberlederart beziehen. Dadurch ist die Ausstellung von Oberlederkarten durch die Bezirkskommission überflüssig geworden und wird deshalb nicht erfolgen.

Aus dem Reichsanzeiger. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung über die Ausgabe neuer Beitragsmarken für die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung, wonach von jeder Versicherungsanstalt ab 1. Januar 1917 in jeder der fünf Lohnklassen Marken für eine Woche, zwei Wochen und für dreizehn Wochen auszugeben sind.

Neue Schnellzuglokomotiven. Auf den wichtigen Strecken werden demnächst Schwermaschinen eines ganz neuen Typs im Betrieb erscheinen. Diese von der deutschen Ingenieurkunst während des Krieges erdachten und aus deutschem Material für die Preussisch-Hessische Eisenbahnerwaltung erbauten Lokomotiven, die zurzeit ihre Probefahrten ablegen, zeigen als Neuerung das Dreizylinder-System. Auf 18 Rädern laufen diese kolossalen Maschinen mit Tender, der außer 7000 Kilogramm Kohlen 31 000 Liter Kesselwasser mitführt. Sie sind imstande, schwere D-Züge mit einer Geschwindigkeit von 110 Kilometern in der Stunde gleich 1835 Metern in der Minute zu befördern, könnten daher ohne Zwischenstationen in zwei Stunden von Frankfurt nach Köln fahren. Mit der neuen Lokomotive feiert daher auch unsere Maschinenindustrie mitten im Weltkrieg wieder einen glänzenden Sieg.

Wink für den Weihnachts-Paketverkehr nach dem Felde. Die für die in Siebenbürgen und auf dem Balkan kämpfenden Truppen bestimmten Weihnachtspakete müssen bis zum 1. Dezember bei dem zuständigen Sammel-Paketamt eintreffen und zwar ist für die Pakete nach der Türkei, Bulgarien und der Dobrudscha das Sammelpaketamt Leipzig, für Siebenbürgen und Rumänien nördlich der Donau das Sammelpaketamt München zuständig. Auf den Paketen ist daher neben der genauen Feldbezeichnung der Vermerk „Sam-

melpaketamt Leipzig“ oder „Sammelpaketamt München“ zu machen. Es wird sich empfehlen, auch die für die übrigen Fronten bestimmten Pakete möglichst frühzeitig aufzuliefern. Dabei sind die für den sonstigen Paketverkehr geltenden Vorschriften ganz besonders zu beachten, denn nur so kann die Riesearbeit der Feldpost ohne Verzögerung durchgeführt werden. Vor allen Dingen ist für eine feste, dauerhafte und gegen Risse widerstandsfähige Verpackung Sorge zu tragen. Eine wasserdichte Umhüllung empfiehlt sich zum Schutz gegen Feuchtigkeit. Die richtige Adresse ist mit peinlicher Genauigkeit zu schreiben und darauf an dem Paket anzubringen, daß sie auf der langen Reise weder verwischt werden noch abhanden kommen kann. Auch die Adresse des Absenders darf nicht vergessen werden. Leicht zerbrechliche Gegenstände, wie ungenügend verpackte Flaschen und dergl. und namentlich feuergefährliche oder leicht entzündliche Waren dürfen nicht verschickt werden; durch die Ueberladung von Zündhölzern, Benzin, Alkohol usw. ist schon manches Unheil entstanden. Der Absender haftet für alle aus der Nichtbeachtung dieser Vorschriften entstandenen Schäden. Leicht verderbliche Sachen mitzuführen, ist zwecklos; sie werden in der Heimat besser verwandt werden. Pakete bis zum Gewicht von 10 Kilogramm nimmt jede deutsche Postanstalt entgegen. Die Beförderungsgebühr von 25 Pfg. für 5 Kilogramm erhöht sich für jedes Kilogramm um 5 Pfg. Sendungen über 10 Kilogramm bis 50 Kilogramm sind bei den Eisenbahn-Eilgut- und Güterabfertigungen aufzuliefern. — Ist der Empfänger nicht zu ermitteln oder nicht mehr bei der Truppe, so erhält der Absender das Paket zurück, wenn dieses nicht ausdrücklich den Vermerk enthält, daß es, falls unanbringlich, zur Verfügung der Truppe steht. Es ist zu empfehlen, diese Aufschrift anzubringen, damit die Weihnachtsgabe, wenn sie ihren richtigen Empfänger auch nicht mehr erreicht, dennoch anderen Kameraden eine Freude macht. — Während der letzten zwei Wochen vor dem Feste soll die Annahme von Paketen nach dem Felde gesperrt werden, um die Uebermittlung der rechtzeitig aufgestellten Sendungen an die Empfänger zum Weihnachtsfeste glatt durchführen zu können. Man übergebe also die Pakete möglichst frühzeitig der Post, damit unsere tapferen Feldgrauen am Weihnachtsabend ihrer Lieben auspacken können und ein Abglanz echter deutscher Weihnachtsstimmung auch in den fernsten Schützengraben fällt.

Kurhaus Bad Homburg
Freitag, den 24. November.
Nachmittags von 4—5^{1/2} Uhr:
Konzert in der Wandelhalle.
Leitung: Herr Konzertm. Willem Meyer.
1. In die weite Welt. Marsch Faust
2. Ouverture z. Op. Albin Flotow
3. Menuett Holten
4. Fantasie a. d. Op. Die Hugenotten Meyerbeer
5. Ouverture z. Op. Prinz Methusalem Strauß
6. Prinzessin. Walzer Ascher
7. Einsamkeit. Melodie Czibulka
8. Präludium, Chor und Tanz a. d. Op. Das Pensionat Suppé
Abends von 8^{1/4}—9^{3/4} Uhr.
1. Firs Vaterland Marsch Millöcker
2. Komische Ouverture Keler-Bela

- 3. Weinlied a. d. Optt. Der lachende Ehemann Eysler
- 4. Fantasie a. d. Op. Der Wildschütz Lortzing
- 5. Koketterie. Walzer Waldteufel
- 6. Wiegenlied Brahms
- 7. Potpourri a. d. Optte. Boccaccio Suppé

Vom Tage.

Fc. Bidingen. Dem Komunalverband Bidingen ist Zwetschenmarmelade in 12,5 kg. Eimer angeboten worden. Der Verkaufspreis an den Verbraucher wird sich auf etwa eine Mark stellen.

Fc. Kirchheimbolanden. Zu 3 Wochen Gefängnis wurde die 17 Jahre alte Dienstmagd Marg. Schäfer von hier verurteilt, weil sie sich von einem französischen Gefangenen öffentlich und ohne Widerspruch hat küssen lassen.

Frislar. Immer wieder kommen dem Landrat Umgehungen der Bestimmung über die Hausschlachtungen zu Ohren. Er appelliert daher an die Ehrenpflicht eines jeden Deutschen und hofft, daß die zur Rossfleischführung führenden Beindrücke, Erkrankungen (!) usw. aufhören.

Der Durchstich des Taunus. Am 21. Nov. wurde der letzte Tunnel von 3795 Meter Länge durchschlagen. Damit ist die Verbindung unter den bereits fertigen Strecken der Bagdadbahn hergestellt.

Der heutige Tagesbericht war bis zum Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Grosse Auswahl in Drucksachen aller Art, von den einfachsten bis zu den vornehmsten, finden Sie in „ „ der „ „ „Tannusbote“-Druckerei
Anfertigung in kürzester Frist bei billigster Berechnung.

Zum fünfzigjährig. Jubiläum der Synagogeneinweihung.
Festgottesdienste:
Freitag abend 4 Uhr 20 Minuten
Samstag Vormittag 10 Uhr
Festpredigt:
Herr Feldrabbiner Dr. Winter.

Zimmerwohnung 7a348 Hofmaler Karl Lepper.
5 Zimmerwohnung 1. Stock mit Balkon oder Parterre, evtl. mit größeren Kellerräumen für Geschäftszwecke zu vermieten. Zu erfragen Louisenstraße 86 part.
Kleine Mansardenwohnung ruhige Leute zu vermieten. Dorotheenstr. 34 1/2.
Zimmer-Wohnung vermieten [3443a Fr. See, Saalburgstr. 15.
Nähe des Bahnhofs Zimmerwohnung mit Zubehör zum 1. Dezember zu vermieten. Ferdinands-Anlage 21.
2 Zimmerwohnung Zubehör zum 1. Okt. zu vermieten. Georg Krämer. Kirchorferstr. 51.
2 Zimmerwohnung zu vermieten. 3189a Dorotheenstr. 11.

3 Zimmerwohnung und große Mansarde, Gas, Wasser und allem Zubehör per 1. Januar zu vermieten. 3420a Blaser Denfeld, Kirchorferstr. 29.
4 Zimmerwohnung 2 Stock mit Balkon, Bad und Zubehör, an kleine ruhige Familie zu vermieten. Näheres 3550a Schöne Aussicht 20 p.
3333a Schöne 5 Zimmerwohnung mit Küche, Badezimmer und Toilet, 3 Mansarden, Boden und Keller in meinem Hinterhause, vollständig zum alleinbewohnen, an ruhige Leute zu vermieten Preis M. 650. Arthur Berthold Schirmfabrik 48 Louisenstraße 48.
Leergewordene
mittlere Fabrikräume mit Elektrizität, Wasserleitung und Gas, bestehend aus großem Betriebsraum, cementierter Lagerkeller und verschiedenen Nebenräumen, geeignet zu jeder Art Betrieb geeignet, zu vermieten. (3015a Saalburgstr. 57 Eingang Triftstraße.

Wohnung mit elektr. Licht und Wasser sofort zu vermieten. (3630a Hinter dem Rahmen 15. Schönes, großes, möbliertes Zimmer zu vermieten Arthur Berthold Schirmfabrik, Louisenstraße 48.
5 Zimmerwohnung mit Bad, Gas und elektr. Licht, modern eingerichtet, zu vermieten. 3107a Ferdinands-Anlage 19p.
Freundlich möbliertes 2895a Mansardenzimmer die Woche 3 M zu vermieten. Rag Willert, Mühlberg 23.
Möbl. Zimmer und Mansarde zu vermieten. 3119a Höhestraße 11, III.
Der Blumenladen Louisenstraße 74 ist vom 1. Jan. zu vermieten. 3511a
Kaiser Friedrich-Promenade 14 1. Stock 4 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. 3442a) J. Idstein, Telefon 111.

Eine geräumige
4 Zimmerwohnung im ersten Stock Louisenstraße 42 per 1. Januar auch früher zu vermieten. Näheres bei 3135a Louis Stern, Louisenstraße 42.
Oberesbach dicht an der Haltestelle, Linie 25 eine gr. 3 Zimmerwohnung Küche, Speisekammer, extra Bad, gr. gedeckt. Balkon, Wascht. Bleichplatz, elektr. Licht, Standfr. mitten in gr. Garten gel. sofort zu verm. Gartenant. wird gew. Pr. M. 450. (Neubau) 3751a Näheres bei J. Weber dortselbst.
Freundliche Wohnung mit elektrischem Licht und Gas an ruhige Leute sofort zu vermieten Mühlberg 11 2985a Zu erfragen im 1. St.
3. St. Landgrafenstr. 38 Schöne 3 Zimmerwohnung sofort an ganz ruhige Leute preiswert zu vermieten. Näheres im 1. Stock oder 3503a Löwengasse 5 part.
2 Zimmerwohnung mit Zubehör in besserer Lage am 1. Januar oder später zu vermieten Näheres J. Fuld Louisenstr. 26

Eine kleine
Parterre-Wohnung mit allem Zubehör, elektr. Licht für 10 M. per Monat zu vermieten. 3559a Kirchorfer Fußgasse 16.
3243a 2 Wohnungen zu vermieten. Drangeriestr. Nr. 2. Näheres Elisabethenstr. 23.
Gözenmühlweg 2 1 Parterrewohnung mit Zubehör und Stallungen und Anteil am Garten zu vermieten Näheres 3382a Baugschäft Vorig.
Parterrezimmer mit Küche (elektr. Licht) sofort zu vermieten. 3328 West, Gaingasse 13. Schönes große 13725a
Schöne
2 Zimmerwohnung mit Zubehör ab 1. Dezbr. zu vermieten (3989a Wolfschluht.
Eine kleine
Mansardenwohnung sofort zu vermieten. 3173a Louisenstraße 67.

Zur Kenntnissnahme!

Kundenliste betr.

Die unterzeichneten Detailgeschäfte der Kolonialwarenbranche machen ihre Kunden darauf aufmerksam, dass die

Anmeldung zur Kundenliste im Lebensmittelbüro im Rathaus unbedingt nötig ist.

Ein Versäumen der Eintragung hat zur Folge, dass der betreffenden Familie keinerlei Waren, die seitens der Stadt geliefert werden, in den Geschäften verabfolgt werden können.

Carl Deisel
Karl Kesselschläger
Schade & Füllgrabe

Carl Mathäy
Mengos & Mulder
Otto Voltz.

Unsere diesjährigen Weihnachtsbücher.

Da das **schönste** und **praktischste Weihnachtsgeschenk** ein **gutes Buch** ist, haben wir auch in diesem Jahr für unsere Leser einige **ausgewählte Werke** erstanden, die wir zu

billigem Preis

abgeben können.

Wir empfehlen:

Richard Wagners sämtliche Opern und Musik - Dramen

in 2 Sammlungen für **M 3** per Sammlung

Dieselben enthalten: die sämtlichen Werke: **Rienzi** — **Fliegender Holländer** — **Tannhäuser** — **Lohengrin** — **Tristan u. Isolde** — **Meistersinger** — **Rheingold** — **Walküre** — **Siegfried** — **Götterdämmerung** — **Parsival** in gekürztem, leichtfasslichen, für jeden spielbaren Klavierauszug mit unterlegtem Text nebst Angabe der Motive und Inhaltsangabe.

Adler, Doppelaar und Halbmond

Der Verbündeten Siegeszug nach dem Orient mit vielen Kriegs-, Volks- u. Landschaftsbildern. Hochinteressante Schilderungen aus dem Leben der Verbündeten Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Türkei, Bulgarien sowie des neuen Verkehrsweges Berlin — Wien — Sofia — Konstantinopel — Bagdad.

Für Jung und Alt ein Erinnerungswerk von dauerndem Wert
Prachtband, 320 Seiten, auf Kunstdruck, elegant geb. mit vielen 100 Illustrationen
Zum **Ausnahmepreis von M 3.50**

Feldgraue Helden

Biographien der Heerführer Deutschlands und Oesterreichs, Persönliche Erlebnisse der Kämpfer, Kampf- u. Schlachtenbilder. Ernstes und Heiteres aus dem Weltkrieg 1914.15

Herausgegeben von Dr. Paul Wiesener.
Prachtband, 820 Seiten auf Kunstdruck, elegant gebunden, mit vielen hundert Illustrationen.

Zum **Ausnahmepreis von M 3.**

Erlebnisse berühmter Forscher

unter den Wilden von Indien, Ozeanien, Afrika

enthält von 32 berühmten Forschern, die zum ersten Male mit den wilden Bewohnern in Berührung gekommen sind, wahrhaft klassischer hochinteressante, allgemein verständlich geschriebene Schilderungen über Sitten und Gebräuche der Kannibalen und Wilden, über ihr Leben, und ihre Kultur. 260 Abbildungen und Kartenskizzen nach Original-Aufnahmen begleiten den Text und erhöhen noch den Reiz den vielseitigen und belehrenden Schilderungen.

Elegant gebunden **M 3.50**

Friedrich Gerstäcker's Erzählungen:

Ausnahmepreis **M 3.**

2 Prachtbände elegant gebunden in bekannter guter Ausführung illustriert von dem Künstler **Karl Mühlmeister.**

Nur durch

Massenaufgaben

sind wir in der Lage obige Werke zu diesen

aussergewöhnlich billigen Preisen

liefern zu können,

Geschäftsstelle des „Tannusbote“

Fernsprecher Nr. 9 Bad Homburg v. d. H.

Große Auswahl

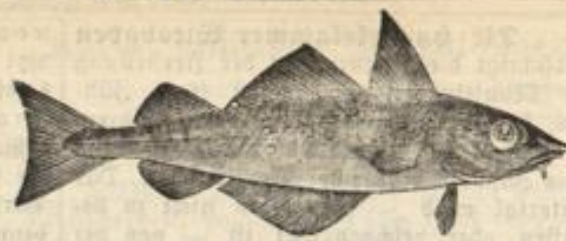
eleganter

Damen- und Kinderhüte

in Filz, Velour, Samt usw. sowie Lachhüte, Bänder, Blumen Federn

Kirdorferstraße 43.

Verantwortlich für die Schriftleitung Friedrich Nachmann; für den Anzeigenteil Heinrich Schudi. Druck und Verlag Schudi's Buchdruckerei Bad Homburg v. d. H.



Massen-Fischverkauf

Fische billiger

Chr. Pfaffenbach,

Telefon 290, Louisenstrasse 46.

Bergebung

der Lieferung von Straßenunterhaltungsmaterialien für das Jahr 1917.

Die zur Unterhaltung der Kreisstraßen des Kreises Friedberg in Hessen erforderlichen Materialien sollen auf dem Wege des öffentlichen Wettbewerbs mit schriftlichem Angebot vergeben werden nach den Vorschriften des Ministerialerlasses über das Verdingungsverfahren vom 16. Juni 1893 nebst zugehörigen Ergänzungen.

Es gelangen zur Vergebung:

Bruchsteine	Kleinschlag	Grus	Sand
600	14000	1100	2000 cbm

Bedingungen, Verteilungsübersicht usw. liegen auf meinem Amtszimmer Bismarckstraße 32 vormittags zur Einsicht offen, wofür auch die Angebotsvordrucke erhältlich sind.

Die Angebote sind verschlossen, postfrei mit der Aufschrift „Bergebung von Kreisstraßenunterhaltungsmaterialien“ versehen bis **2. Dezbr.** ds. Jrs. vormittags **9 Uhr** hier einzureichen, wofür die Öffnung der Angebote in Gegenwart erschienenen Bewerber stattfindet.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Friedberg i. Hessen, den 20. Nov 1916

Der **Großh. Kreisbauinspektor**

4032

J. W.: Lorenz.

Preise für Herren-Bedienung.

Rasieren	20 Pfg.	Haarschneiden	50 Pfg.
Bartschneiden	30 Pfg.	Kopfwaschen	30 Pfg.

Preisermässigung bei Karten zu 10 Nummern

Karl Kesselschläger,

866]

Louisenstr. 87, Telefon 317.

Ein unentbehrliches Nachschlagewerk ist der soeben erschienene

Kriegs-Ratgeber

Teil 1 beantwortet in lexikalischer Anordnung alle mit **Heer, Flotte und der Kriegstechnik** zusammenhängenden Fragen.

Teil 2 ist für jeden Kaufmann und Gewerbetreibenden ein **wertvolles Adreßbuch**

für die vom Reiche und den Bundesstaaten gegründeten (Einkaufs- und Verteilungsstellen, Wertungsgesellschaften, Zentralstellen für Ausführbewilligungen usw.) und gleichzeitig ein **Auskunftsbuch** über die wichtigsten **kriegswirtschaftlichen Organisationen**

Wohlfahrtseinrichtungen

Teil 3 enthält die **Gesetze über die Kriegsverletzten- und Hinterbliebenenfürsorge**

auf Grund der Militärverletzen- und Sozialversicherungsgesetze, ausführlich erläutert, und dient allen Kriegsteilnehmern, sowie den Angehörigen in der Heimat als **leicht verständlicher** zuverlässiger Wegweiser

Preis des einschl. Tabellen 380 Seiten stark n., in Ganzleinen elegant gebundenen Buches

nur Mark 1,75

Geschäftsstelle des Tannusboten
Bad Homburg v. d. H.

Schildchen:

„Jedes Gespräch in der Stadt kostet 5 1/2 Pfg.“

sind für **10 Pfg.**

in uns. Geschäftsstelle zu haben.

Empfehle

mich den besten Garten
zur **Instandhalten** der
sowie **Beschneiden** der
Bäume und Sträucher
Joseph Rau, Gärtner
Kirdorf, Grabengasse 14

Bürgermeisteramt Gonzenheim

sucht büromäßig vorgebildeten
Stenographie und Schreibkunst
bewanderte Kraft zum
Eintritt.

Einlege-Schweine

bis zu 180 Pfd.
Ferkel und Läufer liefern
Donnerstag bis Sonntag bei
H. N. Nickel, Kirdorf
billig zum Verkaufe.

Eine Grube

und zwei **Dezimalwagen**
verkauf n.
Louisenstraße 26, Homburg

Gebr. Kinderwagen

zu kaufen gesucht. Off. u. B.
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schneidern, Umändern Flicken

billigt bei
Frau Schöb,
Waisenhausstraße 11

Stellung als Kontor- Buchhalterin etc.

als **Kontor-
Buchhalterin** etc. begleiten
Mädchen, Damen und Frauen
gewissenhafter Ausbildung. Die
von **Kriegsteilnehmern**
wesentliche Preisermässigung
tritt täglich. **Volksschulbildung**
**Tages- und Abendunter-
Ratenzahlung.**
Frankfurt a. M., 1. Dezbr.

Wir suchen

zum baldmöglichsten Eintritt
Fräulein,

das mit **Kurzschrift u. Schreibe-
maschine** vertraut ist und
Erfahrung in **Buchhaltung**
sitzt. Angebote mit **Zeugnissen**
und Angabe der **Behörden**
Actienbrauerei Homburg
vorm. A. Messerschmitt.

Klavierlehrerin

gesucht.
1 mal wöchentlich für **Anfänger**
(Kind) Angebote mit **Preisen**
unter R. 4039 an die **Geschäftsstelle**

Vollständige Jahrgänge Zeitschriften

Woche, Gartenlaube, Deutscher
Universum, Sonntagsblätter
Romanztg. etc. etc. billig
verkauft
F. Supp's Buchhandlung

Parterrewohnung

best. aus 4 Zimmern nebst
und famil. Zubehör zu verm.
Näheres
Kaiser Friedr.-Promenade

3 Zimmerwohnung

1. St. Vorderhaus und 3
wohnung Hinterhaus, neu herger.
zu vermieten
2972a Louisenstraße

1-2 möbl. Zimmer

an einzelnen Herrn oder Dame
vermieten.
Ferdinandstraße 14

2 Zimmerwohnung

mit elektr. Licht, Gas, Wasser,
geschlossenen Vorplatz an
Leute zu vermieten.
Louisenstraße

2 Zimmerwohnung

mit elektr. Licht, Gas, Wasser,
geschlossenen Vorplatz an
Leute zu vermieten.
Louisenstraße